

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 20. Juni 2002

Homosexuelle überglücklich: Bürgermeistergruß zum CSD Anerkennung kommt nicht von OB Schaidinger, sondern aus USA

Wolfgang Klein, Vorsitzender der Regensburger Schwulen- und Lesben-Initiative RESI, freut sich immer noch "ungemein" über eine eMail, die ihn, gestern Früh erreichte: Endlich ein Bürgermeister-Grußwort zum Festtag der Homosexuellen, dem Christopher Street Day (CSD)! Doch das Schreiben kam nicht etwa aus dem Regensburger Rathaus: "Ich bitte unseren Oberbürgermeister jedes Jahr, die Schirmherrschaft zu übernehmen oder wenigstens ein Grußwort zu senden - immer ohne Erfolg."



Was Hans Schaidinger unter Hinweis auf seinen vollen Terminkalender stets ablehnte, kam jetzt aus der Partnerstadt Tempe in Arizona. "Liebe Freunde in Regensburg", schrieb Bürgermeister Neil G. Giuliano, "ich danke Ihnen, dass sie solch eine Feier veranstalten und hoffe, dass die Botschaft der Toleranz die Herzen aller Männer und Frauen berührt." Die Herzen der Veranstalter des CSD, der am Samstag auf dem Haidplatz stattfindet, hat der US-Politiker mit seinem Grußwort auf alle Fälle berührt.

Auf die Idee, Schaidingers amerikanischen Kollegen zu kontaktieren, kam Klein durch Zufall. Wir haben im Internet nach einer Homosexuellen-Gruppe aus Tempe gesucht." Doch als sie "Gay" und "Tempe" in die Suchmaschine eingaben, stießen sie immer wieder auf den Namen Giuliano. Sie erfuhren: Der Republikaner, der letztes Jahr mit 70 Prozent zum vierten Mal Bürgermeister von Tempe wurde, ist schwul. Weil er daraus kein Geheimnis macht, gilt er in Homosexuellen-Medien - ähnlich wie Berlins OB Klaus Wowereit - als Vorbildfigur. "Giuliano hat eine lange schwulenpolitische Erfolgsgeschichte aufzuweisen", heißt es in den "Queer News". Der Politiker bekämpfe die Diskriminierung von Homosexuellen und beziehe die Lebenspartner von schwul-lesbischen städtischen Angestellten in Sozialleistungen mit ein. "In diesem Fall können unsere Politiker sicher von Amerika lernen", findet Klein und meint nicht nur Schaidingers Absage. "Am meisten sind wir von der SPD und Jochen Wahnschaffe enttäuscht, von denen kam gar keine Reaktion." Es sei wichtig, dass alle politischen Parteien an einem der größten Feste der Stadt wenigstens per Grußwort teilnahmen: "Das wäre ein Zeichen der Akzeptanz."

Letzteres kommt am Samstag ab 12 Uhr nicht nur von Bürgermeister Giuliano, der versprochen hat, nächstes Jahr persönlich auf den Haidplatz zu sein. Um 13.30 Uhr wird ein Grußwort der Schirmherrin und Grünen-Ministerin Renate Künast verlesen. Anschließend sprechen Ex-Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) und Lokalpolitiker von Grünen und FDP.

Anschließend startet das Showprogramm: Um 14 und 15.30 Uhr tanzen "D'Schwuhplattler" auf, die einzige schwule Schuhplattlergruppe der Welt. Um 14.30 Uhr spielen "DEziBIL" deutschsprachigen Funkrock, um 16.30 Uhr präsentieren "Westernhagen's und Friends" Songs des gleichnamigen Künstlers und anderer Musiker. Weiter geht's um 18.30 Uhr mit der Tanzgruppe "Munich Lad's" und um 18.45 Uhr mit der Abba-Revival-Band "Abbageddon". Um 20.45 Uhr laden die "Los Palomas" zur schrillen Tuntenshow, ehe der CSD um Mitternacht im Resi-Zentrum mit den "Blue Note"-Preisträgerinnen "Die Zofen" ausklingt. Um Verpflegung auf dem Haidplatz kümmert sich das Sudhaus.